

# KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das  
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



November 2014 (7. Jahrgang - Nummer 11)

## Gemeindehaus wieder eröffnet

Seit Mitte Mai war das Gemeindehaus von St. Marien in der Weinheimer Weststadt wegen Renovierung geschlossen. Jetzt wurde der umfassend sanierte Bau wieder eröffnet und von Pfarrer Johannes Bold gesegnet.

Auffälligste Veränderung ist wohl der Windfang, der vor den Eingang zum Untergeschoss gebaut wurde. In ihn konnten die vier Fenster von Emil Wachter eingefügt werden, die früher ihren Platz in der Begegnungsstätte Waid hatten. **Lesen Sie mehr auf Seite 5.**



Foto: weg

## Fast ein neuer Kindergarten

Am Erntedankfest wurde der Kindergarten St. Albert in Heidelberg-Bergheim nach einer längeren Umbauzeit wieder eingeweiht. Im neuen großzügigen Eingangsbereich haben die Kinder in der neuen Garderobe nun richtig viel Platz für ihre Sachen. Außerdem gibt es einen eigenen Schlafraum und einen Mehrzweckraum.

Das moderne pädagogische Konzept des Kindergartens lässt sich nach dem Ende der Bauarbeiten jetzt noch besser umsetzen. **Lesen Sie mehr auf Seite 12.**



Foto: weg



*Sozusagen im Rohbau präsentierte sich die Chororgel in der Jesuitenkirche noch vor wenigen Wochen. Am 22. November wird sie bei der Orgelweihe erstmals vor Publikum erklingen.* Foto: Kerstin Grotelüsch

beiden Instrumente: Während die große Orgel mit ihrer Fassade aus dunklem Eichenholz und dem „Vorhang“ aus Edelstahl ein modernes und kräftiges Erscheinungsbild hat, nimmt sich das kleinere Instrument, das sich an die barocke Formensprache der Jesuitenkirche anlehnt, deutlich zurück. Das in weiß gehaltene Gehäuse fügt sich gut in die Architektur der Jesuitenkirche ein. Akustisch und architektonisch sei der ideale Platz gefunden worden, ist sich der Heidelberger Bezirkskantor sicher.

## Eine neue Orgel nach überlieferten Vorbildern Orgelweihe in der Jesuitenkirche am 22. November

Die Heidelberger Jesuitenkirche zählt zu den Top-Adressen, wenn es um Kirchenmusik geht. Diese Tatsache und diesen Anspruch unterstreicht die Altstadtgemeinde jetzt noch einmal, wenn die schon länger geplante Chororgel geweiht und in Betrieb genommen wird. Wie die große Orgel ist auch das neue Instrument ein Produkt der Schweizer Orgelbaufirma Kuhn.

### *Zwei Orgeln mit eigenem Charakter*

„Mit den Planungen für die Hauptorgel, die 2009 realisiert wurde, waren schon

die Überlegungen für eine Chororgel verbunden“, weiß Bezirkskantor Markus Uhl zu berichten, der das Projekt Orgelbau seit nunmehr sieben Jahren begleitet. „Die große Orgel ist für den vollen romantischen Klang konzipiert, während mit der Chororgel ein Instrument speziell für die Barockmusik geschaffen wird“, erläutert Uhl das klangliche Konzept beider Instrumente. „Heller“ und „silbriger“ sei der Klang der Chororgel im Vergleich zum „dunkleren“ Klangbild der Hauptorgel.

Auch optisch unterscheiden sich die

### *Bereicherung für Liturgie und Konzert*

Chororgel heißt das neue Instrument, weil es vor allem für die Begleitung von Chören gebraucht wird. „Größere Chöre haben auf der Empore der Jesuitenkirche nicht genug Platz, was für den Organisten und Chorleiter immer wieder große organisatorische Herausforderungen mit sich brachte“, sagt Markus Uhl. Der Wechsel zwischen Empore und Chorraum der Kirche sei für ihn im engen Rahmen der Liturgie nur „sportlich“ zu bewältigen, meint Uhl und erzählt von manchem Sprint um die Jesuitenkirche während des Gottesdienstes.

In der Liturgie könne der Kantor und Organist nun wieder näher an die Gemeinde heranrücken; eine Erfahrung, die Uhl

### TERMINE ZUR ORGELWEIHE

**22. November • 18 Uhr • Christkönigsvesper – Weihe der Chororgel** Georg Friedrich Händel: Dixit Dominus; Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und Eugène Gigout  
Kantorenensemble | Instrumentalensemble | Leitung und Orgel: Markus Uhl

**23. November • 10 und 11.30 Uhr • Christkönig – Orgelmesse** Orgelwerke von Frescobaldi, Buxtehude, Bach u.a. gespielt auf der neuen Chororgel | Orgel: Markus Uhl

**23. November • 17 Uhr • I. Orgelkonzert auf der Chororgel** Markus Uhl spielt Werke von Schlick, Bruhns, Bach, Mozart u.a., sowie Improvisationen in historischen Stilen

**28. November • 20.30 Uhr • Orgelmusik zur Nacht I** Bach-Bearbeitungen von Reger, Dupré, Klomp und Bach; Orgel: Carsten Klomp, Heidelberg

**5. Dezember • 20.30 Uhr • Orgelmusik zur Nacht II** Werke von Storace, Muffat, Bach und Mozart  
Thomas Berning, Paderborn

**Weitere Termine** 14. Dez., 17.00 Uhr: 2 Orgeln – 2 Organisten | 19. Dez., 20.30 Uhr: Orgelmusik zur Nacht III | 28. Dez., 19.00 Uhr: Der Messias - Benefizkonzert der Marienhausstiftung für die Chororgel | **Weitere Information** zu Tickets und Vorverkauf: kirchenmusik-jesuitenkirche.de

schon während der Bauzeit der Hauptorgel machen konnte. Die Ersatzorgel stand seinerzeit genau dort, wo jetzt die Chororgel entsteht.

### »Historisch informierter Neubau«

Bei der Planung orientierte man sich an Instrumenten, die aus der Bauzeit der Jesuitenkirche stammen. Das Werkstattbuch der Orgelbauerdynastie Wiegleb aus Oberfranken war hier eine wertvolle Quelle und Inspiration. Zumal es in Heidelberg im 18. Jahrhundert in der Heiliggeistkirche am Marktplatz schon einmal eine Wiegleb-Orgel gab; auf ihr hat 1763 der siebenjährige Mozart gespielt.

Da es keine originalgetreu erhaltenen Wiegleb-Orgeln mehr gibt, hat die neue

Orgel kein direktes Vorbild. Markus Uhl erklärt dazu: „Es handelt sich hierbei also nicht um die Kopie eines vorhandenen Instrumentes, sondern um einen Neubau, bei dem Informationen über die Bauweise und den Baustil durch heutige Orgelbauer interpretiert wurden.“

Das Instrument verfügt über 18 Register, die Kosten von knapp 450.000 Euro wurden zu 75 Prozent durch Spenden finanziert.

Mit einem reichen kirchenmusikalischen Programm im November und Dezember (siehe Info-Kasten auf Seite 2) feiert die Gemeinde in der Altstadt ihr neues Instrument. Die Weihe findet am Vorabend des Christkönigfestes im Rahmen einer Vesper statt.

weg



*Im vorderen rechten Seitenschiff der Jesuitenkirche bauen die Spezialisten der Orgelbaufirma Kuhn aus Männedorf in der Schweiz derzeit die neue barocke Chororgel auf. Mit ihrem weißen Gehäuse, das sparsam die goldenen Verzierungen der Kapitelle aufgreift, fügt sie sich gut in den Raum ein.* Foto: weg

## GEDANKEN auf dem Weg

Eines Tages, als Martin nichts außer Waffen und seinem Soldatenmantel bei sich trug, begegnete er mitten im Winter, der von so außergewöhnlicher Härte war, dass viele erfroren, am Stadttor von Amiens einem nackten Armen. Dieser flehte die Vorbeigehenden um Erbarmen an. Doch alle liefen an ihm vorüber. Da erkannte Martin, von Gott erfüllt, dass der Arme, dem die anderen keine Barmherzigkeit schenkten, für ihn da sei.

Aber was sollte er tun? Außer seinem Soldatenmantel hatte er ja nichts. Da nahm er sein Schwert und teilte den Mantel mitten entzwei. Den einen Teil gab er dem Armen, in den anderen Teil hüllte er sich wieder selbst. Etliche der Umstehenden begannen zu lachen, denn Martin sah mit dem halben Man-

### »... das habt ihr mir getan«



Foto: weg

tel kümmerlich aus. Viele jedoch, die mehr Einsicht hatten, bedauerten sehr, dass sie nicht selbst geholfen hatten, zumal sie viel wohlhabender als Martin waren und den Armen hätten bekleiden können, ohne sich selbst eine Blöße zu geben.

In der folgenden Nacht, als Martin tief und fest schlief, sah er Christus mit seinem halben Soldatenmantel bekleidet, den er dem Armen gegeben hatte. Dann hörte er Jesus zu der umstehenden Engelschar sprechen: „Martin, hat mich mit diesem Mantel bekleidet“. Jesus Christus dachte dabei an die Worte, die er einst gesprochen hatte: „Was immer ihr einem Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 40).

*Die Legende des Hl. Martin, zit. nach: Prof. Dr. Manfred Becker-Huberti. [www.heiliger-martin.de](http://www.heiliger-martin.de)*

Für das Radio zu arbeiten, ist eine gute Schule für die Pastoral. Da ist sich Pastoralreferentin Judith Schmitt-Helfferich sicher. „Da bin ich gefragt, Glaubensbotschaften in kurzen, griffigen Impulsen zu formulieren und verständliche Worte für den Glauben zu finden“, formuliert sie die Herausforderung. Viel Zeit hat sie dafür nicht, zweieinhalb bis drei Minuten dürfen die Beiträge für die „Anstöße“ in SWR 1 und die „Morgengedanken“ in SWR 4 dauern.

Seit sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur Pastoralreferentin mit dem Radiomachen in Kontakt kam, schreibt Judith Schmitt-Helfferich regelmäßig Beiträge für den SWR und nimmt sie im Mannheimer Studio des Senders auf. In der Woche vom 24. bis zum 29. November geht sie wieder auf Sendung.

**Ermutigen, trösten, wachmachen**

Beim Gespräch mit **KIRCHE auf dem Weg**, das Mitte Oktober geführt wurde, wusste Schmitt-Helfferich noch nicht, welche Themen sie im November aufgreifen wird. „In der Themenwahl bin ich ganz frei“, sagt sie. Das Lesen der Zeitung, persönliche Begegnungen oder auch ein Blick in den Kalender seien gute Quellen bei der Suche. „Mir geht es darum, den Alltag mit dem Glauben zu verbinden, in alltäglichen Situationen Gott zu entdek-

## Kurze, griffige Impulse

### Judith Schmitt-Helfferich ist regelmäßig im Radio zu hören

ken und den Hörern davon zu erzählen.“ Und das so zu tun, dass man Menschen, die morgens noch im Bett liegen, gerade den ersten Kaffee in der Küche trinken oder im Auto unterwegs sind, erreichen kann.

Wichtig sei das persönliche Zeugnis, erklärt Judith Schmitt-Helfferich und zitiert einen Text, der sich auf der Homepage „kirche-im-swr.de“ findet: „Wir suchen nach Spuren Gottes im Leben. Wir erzählen von unserer Suche und dem was wir gefunden haben im Rundfunk. Wir wollen dabei aus dem Glauben heraus sprechen. Einem Glauben, der uns selber Hoffnung gibt und Lebensorientierung, der uns tröstet, ermutigt und wach macht. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Glaube auch anderen Menschen helfen kann, dass ihr Leben gelingt.“ So beschreiben die Autoren der Sendungen dort ihr Selbstverständnis. Dass die

Botschaft auch wirklich überkommen kann, verlangt eine intensive Vorbereitung.

**Ein halber Tag für drei Minuten**

„Alles in allem brauche ich für jeden Beitrag ungefähr einen halben Tag“, berichtet die Theologin, die seit gut drei Jahren in der Seelsorgeeinheit Christophorus als Pastoralreferentin arbeitet. Wenn die Texte geschrieben sind, geht sie die Beiträge am Telefon mit einer Sprechtrainerin ausführlich durch, bevor sie dann im Studio aufgenommen werden.

Wenn der Beitrag dann gesendet ist, freut sich Schmitt-Helfferich immer auch über Reaktionen der Radiohörer. „Manchmal entwickelt sich etwas aus diesen Rückmeldungen, einmal zum Beispiel hat sich eine Art Glaubensgespräch, das in mehreren E-Mails geführt wurde, ergeben“, erinnert sie sich. Oder sie hörte vom Manager eines größeren Unternehmens, der ihren Beitrag zum Thema Neid so anregend fand, das er ihn seinen Kollegen in einer Konferenz vorgelesen hat.

weg

**INFORMATION** Vom **24. bis 29. November** (außer Freitag) gestaltet Judith Schmitt-Helfferich die „Anstöße“ in SWR 1 und die „Morgengedanken“ in SWR 4, die jeweils um 5.57 und um 6.57 Uhr ausgestrahlt werden. Mehr zu den kirchlichen Sendungen im SWR im Internet: [www.kirche-im-swr.de](http://www.kirche-im-swr.de)

**Regelmäßig zeichnet Pastoralreferentin Judith Schmitt-Helfferich ihre Beiträge für den SWR im Mannheimer Studio des Senders auf.**

Foto: privat



# Kirchliches Zentrum nimmt Gestalt an

**Richtfest der Marsilius-Arkaden  
im Neuenheimer Feld wurde gefeiert**

Nach dem „HALT.“ in der Bahnstadt entsteht derzeit im Neuenheimer Feld das zweite gemeinsame Projekt von evangelischer und katholischer Kirche in Heidelberg: das ökumenische Seelsorgezentrum in den Marsilius-Arkaden. Mitte Oktober wurde dort Richtfest gefeiert. Die drei Häuser der Marsilius-Arkaden sind eigentlich ein Bauprojekt der medizinischen Fakultät, benannt nach dem ersten Rektor der Ruperto Carola, Marsilius von Inghen. In das größte der drei Gebäude ziehen die Mediziner mit rund 300 Büros ein. Im Nordturm findet das Marsilius-Kolleg, ein wesentlicher Bestandteil der Exzellenzinitiative der Uni, seine neue Bleibe. In den beiden kleineren Türmen entstehen zudem zahlreiche Wohnungen. Rund 20.000 Quadratmeter Nutzfläche werden gebaut, rund 60 Millionen Euro investiert. Das Ökumenische Seelsorgezentrum,

das die beiden Kirchen im Parterre des Südturms betreiben werden, wird zum einen der zentrale Ort der Klinikseelsorge sein. Darüber hinaus soll es ein Begegnungszentrum werden, offen für Studierende, für Ärzte und Pfleger, für Angehörige und Patienten. So etwas wie „eine Oase zum Durchatmen“ mitten auf dem Campus, wie es Dekanin Marlene Schwöbel-Hug formulierte, die gemeinsam mit Pfarrer Johannes Brandt Gottes Segen für das Projekt erbat. Das Zentrum solle aber auch Ort des Gesprächs zwischen Medizin und Theologie sein, wo ethische Fragen – wie die nach dem Beginn und dem Ende menschlichen Lebens – ihren Platz hätten. In gut einem Jahr soll das Zentrum seine Pforten öffnen. *weg*



*Im Erdgeschoss des linken Turms hat das Ökumenische Seelsorgezentrum seinen Platz. Die Grafik des Architekten macht anschaulich, wie es einmal aussehen soll. Das Bild unten zeigt den Eingang zum Ökumenischen Zentrum am Tag des Richtfestes.*

*Fotos: weg*

## Wachter-Fenster an neuem Ort

**Gemeindehaus St. Marien nach Umbau wieder eröffnet**

Der Verkauf der Begegnungsstätte Waid hat der Weinheimer Pfarrgemeinde St. Marien nicht nur Geld für die Renovierung ihres Gemeindehauses in der Weststadt in die Kasse gebracht, der Verkauf hatte auch die vier Wachter-Fenster aus der Waid ‚obdachlos‘ gemacht. Jetzt haben sie im unteren Eingang zum Gemeindehaus einen neuen und würdigen Platz gefunden.

Darauf war Pfarrgemeinderatsvorsitzender Harald Oswald ebenso stolz wie



darauf, ein komplett saniertes, helles und funktionales Gemeindehaus präsentieren zu können. Sowohl die neue Belüftungsanlage im großen Saal als auch die Schallisolierung im Untergeschoss machen das Haus viel benutzerfreundlicher. Die helle Farbgebung der Wände und der neue Fußboden

tragen viel zum freundlichen Eindruck des 45 Jahre alten Gemeindehauses bei. Oswald betonte mit Blick auf die neue große Kirchengemeinde, die ab Januar Wirklichkeit wird, dass St. Marien ihr Gemeindehaus als Begegnungsort für die ganze Seelsorgeeinheit und darüber hinaus verstehe. Zur Wiedereröffnung des Hauses im Oktober wurde auch der Brasilien-Flohmarkt gehalten, der im Sommer wegen schlechten Wetters ausgefallen war. *weg*

*Emil Wachers in den 1950-er Jahren geschaffenen Fenster zeigen Verkündigung, Geburt (Bild), Tod und Auferstehung des Herrn.*

*Foto: weg*

**Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim**

Seelsorgeeinheit Heidelberg Neckartal			www.heidelberg-neckartal.de		
	8./9. November	15./16. November	22./23. November	29./30. November	6./7. Dezember
Heilig Geist Altstadt	So 10.00 So 11.30	So 10.00 So 11.30	Sa 17.00 W Orgelweihe So 10.00   So 11.30	So 10.00 So 11.30	So 10.00 So 11.30
St. Laurentius Schlierbach	So 10.00 Ö (Bergkirche)	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00
St. Teresa Ziegelhausen	Sa 18.00 So 10.30 K	So 10.30	So 10.30	So 10.30 F	Sa 19.00 So 10.30 K
St. Peter Zgh.-Peterstal	So 08.30		So 08.30	So 08.30	
St. Anna	Sa 18.30 So 18.00 Miss. Rom. 1962	Sa 18.30	So 16.00 polnisch	Sa 18.30	Sa 18.30 So 18.00 Miss. Rom. 1962

Seelsorgeeinheit Heidelberg - Süd			www.kath-heidelberg-sued.de		
	8./9. November	15./16. November	22./23. November	29./30. November	6./7. Dezember
St. Johannes Rohrbach	So 09.45 F	Sa 18.00 (St. Benedikt) So 09.45	So 09.45	Sa 18.00 So 09.45 K	So 09.45
St. Paul Boxberg	So 09.30	So 09.30	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30	So 09.30 K
St. Peter Kirchheim	Sa 18.30 So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00 F	Sa 18.30 So 11.00

Seelsorgeeinheit Heidelberg - Nord			www.se-nord-hd.de		
	8./9. November	15./16. November	22./23. November	29./30. November	6./7. Dezember
St. Raphael Neuenheim	So 10.30 So 19.00	So 18.30	So 10.30 So 18.30	So 18.30	So 10.30 So 18.30
St. Vitus Handschuhshheim	Sa 18.30	Sa 18.30 So 10.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 10.30	Sa 18.30

Seelsorgeeinheit Christophorus			www.se-chr.de		
	8./9. November	15./16. November	22./23. November	29./30. November	6./7. Dezember
St. Bartholomäus Wieblingen	Sa 18.00	So 11.00 Ö (Alter Friedhof)	So 09.30	Sa 18.00 Vigil zum Advent So 09.30	Sa 18.00
St. Joseph Eppelheim	So 11.00	Sa 18.00	So 11.00	So 18.00	So 09.30
St. Marien Pfaffengrund	So 09.30	So 11.00	Sa 18.00	So 11.00	So 11.00

Seelsorgeeinheit Philipp Neri			www.sepn.de		
	8./9. November	15./16. November	22./23. November	29./30. November	6./7. Dezember
St. Albert Bergheim	So 9.00 kopt.   So 16.00 kroat.   So 18.30	So 9.00 kopt.   So 16.00 kroat.   So 18.15 Jugend-GD	So 9.00 kopt.   So 16.00 kroat.   So 18.30	So 09.00 koptisch So 16.00 kroatisch	So 09.00 koptisch So 16.00 kroatisch
St. Bonifatius Weststadt	So 10.30	So 10.30 Ö	So 10.30	So 10.30	So 10.30
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch So 18.30	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch So 18.30	So 13.00 englisch So 18.30

Kirchliche Einrichtungen					
Stift Neuburg	So 09.30	Kath. Hochschulgemeinde	So 18.30		
Augustinum (St. Paul)	Sa 18.00	Pflegeheimat St. Hedwig	So 10.00		

**Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim**

<b>Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg</b>		<b>www.kath-weinheim-hirschberg.de</b>			
	<b>8./9. November</b>	<b>15./16. November</b>	<b>22./23. November</b>	<b>29./30. November</b>	<b>6./7. Dezember</b>
<b>Herz Jesu Weinheim</b>	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00
<b>St. Laurentius Weinheim</b>	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
<b>St. Marien Weinheim</b>	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
<b>St. Jakobus Hohensachsen</b> (H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen	Sa 18.00 W (G) So 11.00 (L)	Sa 18.00 (G)	Sa 18.00 (H) So 11.00 (G)	Sa 18.00 W (L) So 11.00 (G)	Sa 18.00 (H)
<b>St. Johann Baptist Hirschberg</b> (0=Oberflockenb.)	Sa 18.00   Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30 Jugend-GD So 11.00 (0)	So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30 So 11.00 (0)

<b>Seelsorgeeinheit Steinachtal</b>		<b>www.steinachtal-gemeinden.de</b>			
	<b>8./9. November</b>	<b>15./16. November</b>	<b>22./23. November</b>	<b>29./30. November</b>	<b>6./7. Dezember</b>
<b>Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach</b>	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00
<b>St. Michael Schönau</b>	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30
<b>St. Bonifatius Wilhelmsfeld</b>	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30

<b>Seelsorgeeinheit Hemsbach</b>		<b>www.bachgemeinden.de</b>			
	<b>8./9. November</b>	<b>15./16. November</b>	<b>22./23. November</b>	<b>29./30. November</b>	<b>6./7. Dezember</b>
<b>St. Laurentius Hemsbach</b> (G=Gemeindehaus)	Sa 18.00 (G)	So 10.30 K	Sa 18.00 (G) So 10.30	Sa 18.00 So 10.30 K	So 10.30 K
<b>St. Bartholomäus Laudenbach</b>	So 09.00	Sa 18.30			So 09.00
<b>Sta. Maria Weinheim-Sulzbach</b>	So 10.30 Gemeindefest	So 09.00	So 09.00	So 09.00	Sa 18.30

<b>Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim</b>		<b>www.st-remigius.com</b>			
	<b>8./9. November</b>	<b>15./16. November</b>	<b>22./23. November</b>	<b>29./30. November</b>	<b>6./7. Dezember</b>
<b>St. Gallus Ladenburg</b>	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30	Sa 18.00 So 09.30	Sa 19.00 Bußandacht So 09.30	Sa 18.00 So 09.30
<b>St. Remigius Heddesheim</b>	So 11.00 K	Sa 18.00 So 11.00	So 11.00	Sa 18.00 So 11.00	Sa 19.00 Bußandacht So 11.00 K

<b>Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim</b>		<b>www.sesad.de</b>			
	<b>8./9. November</b>	<b>15./16. November</b>	<b>22./23. November</b>	<b>29./30. November</b>	<b>6./7. Dezember</b>
<b>Mariä Himmelfahrt Schriesheim</b> (A=Altenbach)	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	Sa 18.00   So 08.30 (A) So 10.00 Ö	So 08.30 (A) So 10.00
<b>St. Pankratius Dossenheim</b>	So 10.00 K	Sa 18.00	So 10.00 K	So 10.00 K	Sa 18.00

<b>Kliniken und Krankenhäuser</b>			
<b>Klinik St. Elisabeth</b>	So 06.45	<b>Chirurgie</b>	So 18.00
<b>St. Josefskrankenhaus</b>	So 09.00	<b>Kopfkl. n. k.</b>	So 19.30
<b>Klinik Bergheim</b>	Freitags 15.00	<b>Thoraxkl. n. k.</b>	Sa 18.30
<b>Orthopädie</b>	Sa 17.00	<b>Klinik Königstuhl</b>	9./23. Nov.   7. Dez. : 9.00

**Abkürzungen:** C = Choralamt | F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | KG = Kindergottesdienst | K = separater Kindergottesdienst

# Erfolgsmodell Seniorenzentrum

## Caritas übernimmt Trägerschaft der neuen Einrichtung auf dem Boxberg

„Unser Konzept für das neue Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund baut auf Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und soziale Teilhabe der Menschen, die das Haus nutzen wollen“, sagte Dr. Franziska Geiges-Heindl, Vorsitzende des Caritasverbandes Heidelberg bei der Eröffnung des Zentrums in der Emmertsgrundpassage.

Der Caritasverband ist der Träger dieses elften Seniorenzentrums in Heidelberg. Roswitha Lemme, die es zusammen mit Michaela Günter leiten wird, hat bereits das Seniorenzentrum in Ziegelhausen aufgebaut und viele Jahre geführt. Zu-

letzt war sie mit der Koordination der katholischen Altenhilfe betraut und kennt das weite Feld Seniorenarbeit sehr genau. Michaela Günter ist auf dem Emmertsgrund bereits bekannt durch ihre Nähstube und bringt viel Erfahrung aus dem Migrationsdienst der Caritas mit. Das Zentrum wird einen regelmäßigen Mittagstisch und ein vielfältiges Wochenprogramm anbieten. Dazu gehören Seniorenfitness, Vorträge, Musik, Malkurse, gemeinsames Kochen und Handarbeiten. Das ehrenamtliche Element hat in den Heidelberger Seniorenzentren einen hohen Stellenwert. „Wir

sind dankbar, dass sich schon eine ganze Reihe von Leuten zuwirken und das Programm zu gestalten“, sagte Geiges-Heindl.

Sozialbürgermeister Dr. Joachim Gerner nannte die Seniorenzentren mit ihren

niedrigschwelligen Angeboten „ein Erfolgsmodell, das bundesweit einzigartig ist“. Mit dem elften Zentrum Boxberg/Emmertsgrund habe Heidelberg ein nahezu flächendeckendes Netz an Einrichtungen für ältere Menschen geschaffen, sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Für die weniger mobilen Menschen in den Bergstadtteilen wird der Caritasverband einen Hol- und Bringdienst organisieren. Zur Unterstützung dieses Vorhabens übergaben Vertreter der Heidelberger Bürgerstiftung einen Scheck in Höhe von 4.200 Euro.

Das neue Seniorenzentrum ist in das ehemalige Café Efendi in der Emmertsgrundpassage eingezogen. Für 1,36 Millionen Euro hat die städtische Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz als Eigentümerin das Gebäude saniert und für die künftige Nutzung umgebaut und eingerichtet. Das Zentrum verfügt im Erdgeschoss über Küche, Mehrzweckraum und verschiedene Nebenräume. Im Obergeschoss erwarten die Besucher noch weitere Räume. Der Caritasverband plant, seinen Jahresempfang 2015 dort zu veranstalten. *Martin Stock / red*



**Das neue Seniorenzentrum ist in das frühere Café Efendi in der Emmertsgrundpassage eingezogen.**

*Foto: Martin Stock*

## 200 Stimmen klangen beim Chortag in Eppelheim zusammen

Der Chortag des Dekanats Heidelberg-Weinheim fand Ende September in Eppelheim als Singnachmittag mit Editionen rund um das neue Gebet- und Gesangbuch GOTTESLOB statt. Rund 200 Sängerinnen und Sänger aus den Kirchenchören nahmen Einblicke in die Begleitpublikationen des neuen Gesangbuchs. Einstudiert wurden neben diversen Liedern und einfachen Chorsätzen unter anderem „Herr, du bist mein Leben“ aus dem Motettenbuch zum GOT-

TESLOB sowie verschiedene Sätze zum Lied „Alles meinem Gott zu ehren“ aus dem Chorbuch zum GOTTESLOB.

Dekanatschorleiterin Jutta Stock und Bezirkskantor Markus Uhl probten nach einem gemeinsamen Einsingen zunächst getrennt mit den Männer- und Frauenstimmen. Nach einer stärkenden Kaffeepause wurden die Gesänge in gemeinsamer Probe zusammengesetzt.

Den Höhepunkt des Tages bildete die Messfeier am Abend in der Christkönig-

kirche Eppelheim. Sie wurde von Ortspfarrer Johannes Brandt und Dekanatspräses Pfr. Gerhard Schrimpf zelebriert. Jutta Stock leitete den großen Chor, Markus Uhl begleitete an der Orgel, Bezirkskantor Alexander Niehues übernahm den Part des Kantors.

Die Möglichkeiten des Singens mit dem neuen Gesangbuch wurden dabei auf vielfältige Weise ausgelotet, so dass die Sängerinnen und Sänger bereichert in ihre Gemeinde zurückkehrten. *Markus Uhl*

# Ein starkes Erkennungszeichen für die Stadtkirche

Martin Bertele hat neues Logo entworfen

Dynamik und Kraft strahlt es aus, das in tiefem Rot gehaltene und von Kreissegmenten umgebene Kreuz, das gemeinsam mit dem Schriftzug *Katholische Stadtkirche*

*Heidelberg* das

Logo der künftigen Stadtkirche bildet. Mit seinem Entwurf

konnte der Tü-

binger Grafiker Martin Bertele die Jury aus Mitgliedern des Koordinierungskreises und der AG Öffentlichkeitsarbeit überzeugen.

Die konzentrischen Kreise verweisen auf die Mitte, gleichzeitig vermitteln sie Bewegung und deuten einen Impuls an; dazu kommt das Kreuz als das zentrale christliche Zeichen, so Berteles Idee. Zusammengefügt bilden zwölf Kreissegmente (zwei oben, je drei rechts und links, vier unten) zusammen mit dem Kreuz ein einprägsames und originelles Zeichen für die Stadtkirche. Die Zahl der Segmente kann als Hinweis auf die zwölf Gemeinden verstanden werden, die die Stadtkirche bilden.

Damit drückt das Logo aus, was die



**Katholische Stadtkirche**  
HEIDELBERG

Stadtkirche sich auf die Fahnen geschrieben hat: Ort der Gottesbegegnung und eines neuen Miteinanders zu sein. Das Kreuz im Zentrum verweist auf

Jesus Christus, durch den die Menschen in besonderer Weise Gott erfahren können; die Gemeinden gruppieren sich ganz nah um das Zentrum und bilden so ein neues Miteinander. Gleichzeitig werden sie Teil des Kreuzes, das dadurch ein einmaliges und unverwechselbares Aussehen bekommt.

Alle Drucksachen, vom Briefbogen bis zum Pfarrbrief, wird das neue Logo zieren, ebenso den künftigen Internetauftritt der Stadtkirche.

Drei Agenturen hatten sich an dem Wettbewerb für das Logo beteiligt; der Gewinner Martin Bertele hatte vor einigen Jahren schon das Corporate Design der Seelsorgeeinheit Heidelberg Neckartal geschaffen. *weg*

## Großes Treffen aller Arbeitskreise

Empfehlungen werden am 15. November überreicht

Die Mitglieder aller Arbeitskreise, die sich in den zurückliegenden Monaten mit unterschiedlichen Aspekten der Stadtkirche befasst haben und inzwischen ihre Empfehlungen an den Koordinierungskreis weitergegeben haben, sind am Vormittag des 15. November zu einem Treffen in St. Teresa in Heidel-

berg-Ziegelhausen eingeladen. Nach einem abschließenden Austausch werden die gesammelten Empfehlungen in einem feierlichen Gottesdienst der Leitung und dem künftigen Pfarrgemeinderat überreicht. Den Abschluss des Vormittags bildet ein gemeinsames Mittagessen. *red*

## STADTKIRCHE

BAUSTELLE



In einem Interview vor seiner Amtseinführung als neuer Erzbischof von Köln hat Kardinal Rainer Maria Woelki betont, dass die Kirche nicht an erster Stelle eine Moralanstalt sei, die mit erhobenem Zeigefinger daherkommen müsse. „Es ist an erster Stelle deutlich zu machen, dass Glaube Beziehung ist und dass es um

## Ende der Baustelle?

Gott gehen muss“, sagte Woelki. – So ähnlich hatten es mehr als ein Jahr zuvor die Seelsorgerinnen und Seelsorger der künftigen Stadtkirche Heidelberg als ihre Vision formuliert: Stadtkirche soll Ort der Gottesbegegnung und Ort eines neuen Miteinanders sein. Seither haben an dieser Stelle Seelsorgerinnen und Seelsorger ihre Gedanken zur Vision der Heidelberger Kirche mit Ihnen, den Leserinnen und Lesern unseres Mitteilungsblattes, geteilt und eingeladen, diese Vision von Kirche gemeinsam zu verwirklichen.

Jetzt endet diese Rubrik, weil auch die Baustellenzeit mit der Errichtung der Stadtkirche am 1. Januar zu Ende geht.

Und doch wird so etwas wie Baustelle bleiben, weil es ja Kennzeichen unserer Kirche ist, Baustelle jenes Gottesreiches zu sein, das mit Jesus sichtbar und machtvoll in unserer Welt Einzug gehalten hat,



das seitdem im Aufbau ist und seiner Vollendung entgegengeht.

**Peter Wegener**  
Pressereferent

**AUS DEM JUGENDBÜRO**



Foto: privat

Mit diesem Bild haben die Messdiener der Seelsorgeeinheit Schriesheim-Dossenheim den Fotowettbewerb zum Dekanatstag „Hawai in Rom“ bei der Ministrantenwallfahrt gewonnen. Mehr auf <https://www.facebook.com/kja-bdkj.hw>

**BDKJ-Dekanatsversammlung**

Die Dekanatsversammlung des BDKJ findet am Donnerstag, den 13. November um 19.00 Uhr im Katholischen Jugendbüro in der Eisenlohrstraße 7 statt.

**Your Choice am 16. November**

Vom Dunkel ins Licht ist das Thema des Dekanatsjugendgottesdienstes in der Kirche St. Albert. Beginn ist um 18.15 Uhr mit dem ‚Vorlügen‘.

**Hilfe für Begleitung seelisch Kranker**

Der Erlös der Elisabethen-Kollekte in den Gottesdiensten am 22. und 23. November ist in diesem Jahr für die Arbeit des Sozialdienstes Katholischer Frauen für und mit psychisch Kranken bestimmt. Im anerkannten Betreuungsverein des



**ELISABETHEN-KOLLEKTE  
22./23. NOVEMBER 2014**

SkF kümmert sich eine Sozialpädagogin fast ausschließlich um seelisch Kranke, deren Betreuung sehr aufwändig und anspruchsvoll ist.

**Unterstützung für Flüchtlingshilfe**

Angesichts der großen Zahl von Flüchtlingen ruft Dekan Dr. Joachim Dauer zur Unterstützung der Arbeit des Caritasverbandes im Asylantenheim Hardtstraße in Heidelberg auf. Viele Ehrenamtliche engagieren sich dort, aber für professionelle Integrationsprojekte wird auch Geld gebraucht, etwa für Deutschkurse oder Kinderbetreuung.

**Spendenkonto des Caritasverbandes Heidelberg: IBAN DE 30 6729 0000 0029 4441 02  
BIC: GENODE61HD1**

**Kirchenmusikalische Ausbildung beginnt**

Im Dezember beginnt wieder die kirchenmusikalische C-Ausbildung für den nebenberuflichen Dienst als Chorleiter und Organist. Zudem wird die erfolgreich begonnene zweijährige Ausbildung für Kinderchorleiter weitergeführt. Interessierte melden sich bitte bei Bezirkskantor Alexander Niehues und vereinbaren einen Gesprächstermin. Ein

Eignungstest vor Beginn der Ausbildung umfasst Klavierspiel, einfache Gehörübungen und Singen. Beide Ausbildungen wenden sich an Jugendliche, die bei Ausbildungsbeginn 14 bzw. 15 Jahre alt sind, und Erwachsene, die neben ihrem Beruf Zeit zur Ausbildung investieren können. **Kontakt: niehues@kath-bk-ma.de, Tel.: 0621-153118, www.kirchenmusik-ma.de**

**Medienstellen im Dekanat**

Die Medienstelle in Weinheim wird voraussichtlich noch bis zum Frühjahr 2015 in der Paulstraße bleiben, bevor sie ins Martin-Luther-Haus umziehen wird. Hier die Adressen und Öffnungszeiten:

**ARG - Arbeitsstelle für Religionsunterricht und Gemeindegarbeit** Veit-Stoß-Str. 7 • 69126 Heidelberg • 06221-372947 • arg@ekihd.de • Öffnungszeiten: Mo-Di 13-17 Uhr, Mi-Do 14-18 Uhr

**Religionspädagogische Medienstelle** Paulstr. 2 • 69469 Weinheim • 06201-62136 • medienstelle@kblw.de • Öffnungszeiten: Mo-Do 13-16 Uhr

**R. i. P.**



**† Peter Heinzmann**

Die Weinheimer Gemeinde St. Laurentius trauert um ihren Mesner Peter Heinzmann, der am 1. Oktober plötzlich und unerwartet im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Heinzmann war seit mehr als drei Jahrzehnten in der Gemeinde tätig: als Mesner in der Pfarrkirche und als Hausmeister am Pfarrzentrum und im Kindergarten. Das Mitgefühl der Gemeinde gelte besonders seiner Frau und seinen beiden Kindern, heißt es im Nachruf der Gemeinde.



**† Jakob Pflantzer**

Die Kirchengemeinde St. Peter in Heidelberg-Kirchheim musste Abschied nehmen von Jakob Pflantzer, der im Alter von 65 Jahren verstorben ist. 33 Jahre lang stand Jakob Pflantzer als Mesner und Hausmeister im Dienst der Gemeinde. „In Dankbarkeit für sein langjähriges treues Wirken erbitten wir Gottes Frieden und Geborgenheit für ihn. Seiner Frau und seinem Sohn wünschen wir Kraft für ihre schwere Zeit“, schreibt die Gemeinde in ihrem Nachruf.

## AUS DEM TERMINKALENDER

Kath. Hochschulgemeinde Heidelberg

## Im Spannungsfeld des Islam

Muslimisch-christlicher Gesprächsabend für Studierende über den Islam mit seinen verschiedenen Glaubensrichtungen und deren Auswirkungen auf das religiöse Selbstverständnis von Muslimen in Heidelberg.

11. November, 20.00 Uhr

Edith-Stein-Haus, Neckarstaden 32, Heidelberg

## Taize-Gottesdienst

in der Abteikirche Neuburg

AM 1. SONNTAG IM MONAT um 20.00 UHR

Kath. Öffentliche Bücherei | Leutershausen

## Neues vom Bücherherbst

Große Buchausstellung mit mehr als 500 Titeln. Am Samstag zur ‚Teatime‘ um 17 Uhr stellen Mitarbeiterinnen von Utes Bücherstube Neuerscheinungen vor. Am Sonntag gibt es Spieletisch, Bücherflohmarkt und Malecke, dazu Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen.

22. Nov., 16-19 Uhr | 24. Nov., 11-18 Uhr

KÖB, Fenchelstr. 10, Hirschberg-Leutershausen

pax christi | Heidelberg

## Die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik

Die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik ist im November zwei Mal Thema bei pax christi:

„Volltreffer oder Rohrkrepierer?“ Die Berliner Außen- und Sicherheitspolitik vor einer Wende. SWR 2-Forum unter der Leitung von Reinhard Hübsch.

11. November, 18.00 Uhr

Edith-Stein-Haus, Neckarstaden 32, Heidelberg

„Friedlich für den Frieden“ FFE-Studientag: Alternative Entwürfe zur neuen deutschen Außen- und Sicherheitspolitik.

22. November, 10.30-17.30 Uhr

Albert-Schweitzer-Saal, Reinhold-Frank-Str. 48a, 76133 Karlsruhe

## Aus dem Bildungszentrum

## Tagesfahrt nach Metz

mit Besuch des Centre Pompidou. 8. November, 7.20 Uhr (Abfahrt am Heidelberger Hauptbahnhof) | Kosten: 85/65 Euro | **Anmeldung und Information** im Bildungszentrum

## Dialog im Stift

„Klöster auf dem Weg in die Zukunft – wohin geht die Reise?“ - Eine Standortbestimmung zu Beginn des Jahres der Orden mit Abt Franziskus Heereman. 16. November, 11.00 Uhr | Abtei Neuburg | Kosten: 4 Euro

## Lesecafé: Voltaires Briefwechsel

mit Friedrich II. 17. November, 15.00-17.00 Uhr | Referent: Dr. Ulrike Mielke | Kosten: 7 Euro (inkl. Kaffee/Tee und Kuchen), Anmeldung bis 17. Nov., 12.00 Uhr

## Offener Gesprächskreis

Christlicher Glaube für Fragende und Suchende 18. November, 11.00-12.00 Uhr | Referentin: Dr. Almut Rumstadt | Kosten: 3 Euro

## Fotoexerziten: Trauer und Aufbruch

Fotografische Umsetzung des Themas mit Fotokünstlerin Gülay Keskin und theologisch-spirituelle Begleitung durch Abt Franziskus Heereman, Hermann Bunse und Dr.

Katholisches Bildungszentrum, Bauamtsgasse 8, 69117 Heidelberg  
Tel.: 06221-89840, [www.bildungszentrum-heidelberg.de](http://www.bildungszentrum-heidelberg.de)

Kath. Hochschulforum Heidelberg

## Wertegemeinschaft Europa?

„Kann die Europäische Union Wirtschafts-, Währungs- und Wertegemeinschaft sein?“ – Vortrag von Prof. Dr. Paul Kirchhof.

24. November, 20.00 Uhr

Edith-Stein-Haus, Neckarstaden 32, Heidelberg

Kath. Dekanat | Projektkirche

## Heilige konkret

Auf eine ‚Reise‘ auf dem Olavsweg zum heiligen Olav von Norwegen begibt sich die Projektkirche beim jour fixe im November. Kundiger ‚Reiseleiter‘ des Abends ist Klaus Svojanovsky.

13. November, 19.30 Uhr (Ankommen ab 19.00 Uhr)

Medienstelle, Paulstraße 2, 69469 Weinheim

Almut Rumstadt 22. November 8.00-18.30 Uhr, 23. November, 9.00-15.00 Uhr | Weitere Information und Anmeldung bis 14. 11. im Bildungszentrum

## Kunstfrühstück: Ägyptische Kunst

26. November, 9.30-11.45 Uhr | Referentin: Dr. Martina Kitzing-Bretz | Kosten: 12 Euro (mit Frühstück) | Anmeldung bis 25. 11.

## „Alles beginnt mit der Sehnsucht“

Ein Advents-Abend für allein-stehende Frauen zum Innehalten und Austauschen 27. November, 18.30-20.30 Uhr | Referentin: Dr. Almut Rumstadt | Kosten: 5 Euro (mit Getränk & Gebäck) | Anmeldung bis 25. 11.

## Besuch der Kunsthalle Würth

Ausstellung: „Moderne Zeiten – Meisterwerke der neuen Nationalgalerie Berlin zu Gast“ mit Dr. Martin Kitzing Bretz 29. November, 8.30 Uhr Abfahrt Heidelberg Hbf | Kosten: 39 Euro | Weitere Information und Anmeldung bis 24. 11. im Bildungszentrum

## Filmcafé im Sanctclara

Filmgespräch mit dem Film: „Spiel der Götter - als Buddha den Fußball entdeckte“. 30. November, 16.00-18.00 Uhr | Referenten: Dr. Stephan Leinweber, Dr. Almut Rumstadt | Bildungszentrum Sanctclara, B5 19, 68159 Mannheim | Anmeldung bis 26. 11.

## Für trauernde Menschen

Ein Trost- und Quellentag findet am 13. Dezember mit Trauerbegleiterin Brigitte Wörner im Bildungszentrum Sanctclara in Mannheim statt. Anmeldung dort bis 5. Dezember (0621-178570, [www.sanctclara.de](http://www.sanctclara.de)).

## „Ladet die Toten zu Gast“

Mit diesem Wort von Hilde Domin lädt die Citypastoral zum Gedenkgottesdienst für Verstorbene in die Krypta der Jesuitenkirche am 12. November um 19.00 Uhr ein. Es sollen wieder Tontafeln mit den Namen der Verstorbenen hergestellt und später in den ‚Totenturm‘ im Garten an der Jesuitenkirche eingefügt werden.



## Mitbestimmung ist schon im Kindergarten wichtig

### In Kinderkonferenzen wird Demokratie geübt

Die neuen Räume sind ein Segen für den Kindergarten St. Albert im Heidelberger Stadtteil Bergheim. Durch die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen der letzten Monate verfügt der Kindergarten nun zusätzlich über einen Schlafraum, einen großzügigen Mehrzweckraum sowie ein eigenes Zimmer für das Personal. „Das ist schon eine riesige Entlastung“, freut sich die Leiterin Kristin Kuhn. „Wir haben viel mehr Freiheit für unsere pädagogische Arbeit.“ Vorher gab es nur einen Raum, der als Büro, Personalzimmer, Materialraum diente.

#### *Viele Nationalitäten vertreten*

40 Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren kommen Tag für Tag in den Kindergarten bei der St. Albert-Kirche. Ihre Familien stammen aus vielen unterschiedlichen Ländern, zeitweilig waren 19 Nationalitäten vertreten. „Für die Kinder ist das ganz normal“, sagt Kristin Kuhn. „Wie es große und kleine, dickere und dünnere Kinder gibt, gibt es auch verschiedene Sprachen, die die Kinder sprechen.“ Das sei für die Kleinen viel selbstverständlicher als für die Erwachsenen. Für den Kindergarten bedeutet das natürlich, der Sprachförderung ei-

nen hohen Stellenwert einzuräumen.

#### *Ein offenes Konzept*

Der zweigruppige Kindergarten hat ein offenes und modernes Konzept, das Kristin Kuhn mit ihrem Team nach dem Umbau viel stressfreier umsetzen kann. Neben dem Programm in der Gruppe, wird viel gruppenübergreifend organisiert. So beginnt jede Woche mit dem „Rausgehtag“ aller Kinder, dabei werden Spielmöglichkeiten in der Umgebung erkundet, viel frische Luft getankt und das Verhalten im Straßenverkehr geübt. Einen Teil ihres Programms können die Kinder selbst wählen. Ob sie lieber Märchen hören, naturwissenschaftliche Experimente machen oder gemeinsam musizieren – entsprechend entscheiden sie sich für eine der vielen AGs.

#### *Die Kinder entscheiden mit*

Die Mitbestimmung ist ein wichtiges Kennzeichen für den Kindergarten St. Albert. In den regelmäßigen Kinderkonferenzen wird ganz praktisch Demokratie geübt. Zum Beispiel: Dass und wie ein Piratenpicknick auf der Neckarwiese stattfinden konnte, wurde in der Konferenz mit allen besprochen. Und welche

*Der neue Mehrzweckraum im Kindergarten St. Albert bietet viel Platz für Bewegung. Gerne messen die Kinder dort im Spiel ihre Kräfte mit ihrem Erzieher Max Jagschitz.*

*Fotos: weg*

Geschichte beim Sommerfest aufgeführt wird, ist dort Thema. Auch auf die Regeln für den Kindergartenalltag haben sich alle in der Kinderkonferenz verständigt. So können die Kinder erfahren, dass sie dazugehören und mitbestimmen, dass sie wichtig sind und Einfluss auf das nehmen können, was passiert. Die Kinder sind mit Eifer dabei, auch wenn es darum geht, die neuen Räume für sich zu erobern. „Das Genießen hat einen hohen Stellenwert im Moment“, sagt Kristin Kuhn und meint die Kinder und das Team. *weg*

## **KIRCHE** *auf dem Weg*

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

**Herausgeber:** Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim **Redaktion:** Peter Wegener, Dekanatsbüro, Eisenlohrstraße 7, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221-9989372, Mail: presse@kath-hd.de

**Internet:** www.kath-dekanat-hw.de

**Druck:** Bachmann & Weiß Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **7. Dezember 2014**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 20. November an die Redaktion geschickt werden.